

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Newsletter beinhaltet Erfolgsmeldungen. Einmal die überaus gute Resonanz der Ärzteschaft auf unseren Auftritt auf dem Internistenkongress und zum anderen feiern wir das 500ste Wine in Moderation-Mitglied. Auf den ersten Blick haben diese beiden nicht viel miteinander zu tun, aber auf den zweiten schon: Die wissenschaftlich fundierte Arbeit – kommuniziert über die Ärzteschaft – ist der wichtigste Pfeiler unseres WiM-Programmes – der Initiativen der Weinbranche. Die Information beider Zielgruppen ist die Arbeit der DWA.

Mit Wine in Moderation und DON'T DRINK AND DRIVE sind wir auch in diesem Jahr wieder auf der Intervitis. Besuchen Sie uns in Halle 4, 4C32 und 4C36.

Ihre Deutsche Weinakademie



WINE IN MODERATION ZÄHLT 500 MITGLIEDER

Danke. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten haben wir es geschafft: Wir freuen uns, dass mittlerweile nahezu 500 Betriebe und Institutionen der Weinwirtschaft Mitglied bei Wine in Moderation sind. Sie haben das Zukunftspotential der Kampagne erkannt. Das ist uns auch diese Meldung wert.

» WEITERLESEN



DWA-KURS IN DER ÄRZTEFORTBILDUNG

Der CME-Verlag bietet seit Juli einen Fortbildungskurs für Ärzte an. Basis war ein Symposium der DWA auf dem Internistenkongress in Mannheim. Bereits im ersten Monat konnte die 400 Absolventenmarke geknackt werden. Bis dato nahmen 620 Ärzte an dieser Fortbildung teil.

» WEITERLESEN



MEDITERRANE ERNÄHRUNG - INKLUSIVE WEIN - TRÄGT ZU LÄNGERER LEBENSERWARTUNG BEI

Eine neue Studie aus Italien ergab, dass auch ältere Menschen von einer mediterranen Ernährung, die moderate Mengen Wein zum gesunden Essen einschließt, profitieren. Und zwar nicht nur hinsichtlich einer besseren Gesundheit, sondern in Form einer längeren Lebenserwartung. Auch Studien aus anderen Ländern stützen die aktuellen Daten der italienischen Moli-Sani-Studie.

» WEITERLESEN

Wine in Moderation zählt 500 Mitglieder

Die erste Zeit der Initiative Wine in Moderation war nicht ganz einfach. Dies ist auch nachvollziehbar, da die Branche zunächst einmal kritisch eine Unternehmung betrachtet, die darauf abzielt, auf die Gefahren des Alkoholkonsums hinzuweisen – und Alkohol ist nun mal im Wein, ob uns das gefällt oder nicht.



Dass mittlerweile viele der Branche uns mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen, ist erfreulich. Zumal die Initiative keinen Wert hat, wenn keiner mitmacht. Mittlerweile existiert die Kampagne schon 10 Jahre und es hat einige Überzeugungsarbeit bedurft.

Das konnte die DWA nicht alleine stemmen; umso froher sind wir, dass unsere maßgeblichen Verbände uns derzeit so intensiv unterstützen. Das hat Früchte getragen. Wir starteten seinerzeit mit der Ausbildung in branchenahen Berufen – sprich Winzer, Weintechnologen, Önologen... Und die sind nun den Kinderschuhen entwachsen und übernehmen selbst Verantwortung in der Branche. Dies ist sicher ein Grund. Ein weiterer ist, dass zunehmend erkannt und kommuniziert wird, wie existentiell wichtig die Initiative für die Zukunft der Branche ist. Denn sie war und ist ein wichtiges Argument gegen Werbeverbot und Restriktionen, wie sie vor allem von der europäischen Politik gefordert werden.

Dass wir noch so werben dürfen, wie es die deutschen Betriebe tun, ist auch Verdienst der nunmehr 10-jährigen WIM-Kampagne. Aber es ist ein ständigerer Kampf. Wir müssen die politisch Verantwortlichen davon überzeugen, dass Wein mehr ist als ein alkoholisches Getränk und den Kultur- und Landschaftswert betonen.

Mit Wine in Moderation zeigt die Weinbranche Flagge gegenüber der Politik. Mit dieser gemeinsamen Initiative distanzieren sich die Weinproduzenten klar von jeglichem Missbrauch von Wein. Je mehr Weinerzeuger und Weinhändler die WIM-Initiative unterstützen, desto größeres Gewicht kommt ihr in der alkoholpolitischen Diskussion zu. Mit einer Mitgliedschaft kann jeder Einzelne dazu beitragen, ein wirtschaftliches und nachhaltiges Umfeld zu wahren, in dem auch die kommenden Winzergenerationen eine Zukunft haben.

Wir freuen uns, dass nun die 500er Marke erreicht ist. 500 deutsche (maßgebliche) Weinerzeuger und Institutionen sind bereits Mitglied.

Für die, die es noch nicht sind: Machen Sie mit! **Ihre WIM-Mitgliedschaft ist kostenlos.**

Hier können Sie sich **direkt online anmelden**: [Wine in Moderation-Anmeldung](#)

WiM ist ein internationales Programm, das in mittlerweile 16 Ländern aktiv durchgeführt wird. Präsident ist George Sandeman. Alle Informationen zum Programm finden Sie in mehreren Sprachen unter www.wineinmoderation.eu

DWA-Kurs in der Ärztefortbildung

Ärzte stehen in der Pflicht, sich stetig fortzubilden. Dies geschieht durch Sammlung von Fortbildungspunkten, die die Mediziner durch Teilnahme an CME-zertifizierten Maßnahmen erhalten. CME steht für **Continuing Medical Education**, abgeleitet aus dem Englischen für fortlaufende medizinische Bildung. Dies kann durch Teilnahme an Kongressen, Workshops etc. erfolgen, aber auch online.



Die zuständigen Ärztekammern bewerten den Kurs und vergeben – meist nach Länge - entsprechende CME-Punkte.

Der Beitrag von Prof. Nicolai Worm auf dem DWA-Symposium auf dem Internistenkongress diente als Grundlage zu Wein und Krebs. (Wir berichteten). Von den Grundlagen zur neusten Forschung, das Für und Wider.

Dieses Thema ist besonders heikel, bedarf einer differenzierten Sichtweise und ist für Mediziner von besonderem Interesse. Wie gut diese Fortbildung angenommen wird, zeigen aktuelle Teilnehmezahlen: Bereits im ersten Monat 400, bis dato über 600 Testabschlüsse, davon in Berlin 253, in Hamburg 188, in München 154 und in Köln 115.

Ein Beispiel, dass wir mit objektiver, wissenschaftlich fundierter Arbeitsweise auf dem richtigen Weg sind. Dies bestätigt uns, konsequent den wissenschaftlichen Weg weiterzugehen und nicht den Verbraucher oder die Weinproduzenten als erste Zielgruppe für diese Informationen zu wählen. Denn der Weinkonsument und -produzent hat oft nicht den nötigen Background diese vielschichtigen Informationen richtig einzuordnen. Zudem haben Ärzte kein ökonomisches Interesse am Weinverkauf.

Der CME-Kurs läuft noch bis zum nächsten Internistenkongress im Mai 2019 und ist einsehbar unter <https://www.cme-kurs.de/kurse/update-alkohol-und-krebsrisiko/>

Mediterrane Ernährung – inklusive Wein – trägt zu längerer Lebenserwartung bei

Wer länger lebt, möchte dies möglichst bei guter Gesundheit und mit einer angenehmen Lebensqualität tun. Gutes, gesundes Essen und ein Glas Wein dazu scheinen beides zu unterstützen. Darauf deuten jedenfalls die Daten der italienischen Forschergruppe hin, die seit 2005 die Moli-Sani Beobachtungsstudie durchführt. Deren Daten wurden jetzt daraufhin analysiert, ob die höhere Lebenserwartung, die bei mediterraner Ernährung in der Allgemeinbevölkerung gefunden wurde, auch bei älteren Menschen nachweisbar ist.

Signifikant verringerte Sterblichkeit bei über 65-jährigen

Unter den Teilnehmern der Moli-Sani-Studie fanden sich 5.200 Männer und Frauen, die zu Studienbeginn mindestens 65 Jahre alt waren. Anhand von Ernährungsbefragungen wurden die Ess- und Trinkgewohnheiten erhoben und danach beurteilt, ob die Ernährung mehr oder weniger einer traditionellen mediterranen Ernährung mit viel Gemüse, Obst, Fisch, Hülsenfrüchten und Olivenöl entsprach. Die Skala von 0 bis 9 beinhaltete auch einen „Mediterran-Punkt“ für moderaten Weinkonsum. Der lag in dieser Studie bei Frauen durchschnittlich zwischen 5 und 25 Gramm Alkohol täglich, bei den Männern zwischen 10 und 50 Gramm pro Tag.

Im Vergleich zu jenen Senioren, die es nur auf 0 bis 3 Mediterran-Punkte brachten, lag das relative Sterberisiko bei jenen, die 7 bis 9 Punkte erreichten, um 25 Prozent niedriger. Eine signifikant bessere Lebenserwartung fand sich mit jedem zusätzlichem Punkt auf der Mediterran-Skala, denn pro Punkt sank das Sterberisiko um 6 Prozent. Dabei leistete neben dem Konsum von Fisch und Olivenöl der Wein den größten Beitrag zur Risikoreduktion: Die Autoren weisen explizit darauf hin, dass in ihrer Studie der moderate Weingenuss einen wesentlichen Schutzfaktor im Rahmen der mediterranen Ernährung darstellt.

Gleiche Vorteile auch in anderen Ländern

In einem zweiten Schritt suchten die Moli-Sani-Autoren in medizinischen Datenbanken nach weiteren Studien zu diesem Thema, um sie zusammenfassend in einer Meta-Analyse auszuwerten. Ihre eigene Arbeit eingeschlossen, konnten sie sieben Studien mit Daten aus zehn europäischen Ländern und aus Australien zusammentragen, sodass Informationen von knapp 12.000 älteren Menschen zur Verfügung standen. Im Rahmen dieser ersten Meta-Analyse zum Thema wurde berechnet, wie sich die Lebenserwartung verändert, wenn auf der Mediterran-Skala ein Punkt mehr erreicht wird.

Auch hier zeigte sich, dass das relative Sterberisiko der Senioren mit jedem zusätzlichen Punkt auf der Skala signifikant abnimmt: Auch ältere Menschen können demnach von einer mediterranen Ernährung profitieren und die gewonnenen Lebensjahre in guter Gesundheit verbringen. Dazu und zur Lebensqualität trägt auch das Glas Wein zum gesunden Essen bei.

Mediterrane Ernährung – inklusive Wein – und die Lebenserwartung älterer Menschen

Bonaccio, M et al.: Mediterranean diet and mortality in the elderly: a prospective cohort study and a meta-analysis. British Journal of Nutrition 2018;120:841-854, doi:10.1017/S0007114518002179

Mediterrane Ernährung – inklusive Wein – und die Lebenserwartung älterer Menschen

1. Teil der Studie

- Langzeitauswertung der Moli-Sani-Beobachtungsstudie (Italien)
- 5.200 Teilnehmer ab 65 Jahren, im Lauf von 8 Jahren 900 Todesfälle
- Ernährungsbefragung zu Studienbeginn, Bewertung anhand zuvor festgelegter Kriterien für mediterrane Ernährung: 0 – 9 Punkte
- 1 Punkt für moderaten Weingenuss: 5 – 25 g Alkohol/Tag (Frauen), bzw. 10 – 50 g/Tag (Männer)

2. Teil der Studie

- Erste Meta-Analyse zur Sterblichkeit von älteren Menschen mit mediterraner Kost
- 7 prospektive Beobachtungsstudien analysiert
- Insgesamt 11.738 Teilnehmer und 3.874 Todesfälle
- Risikoeinschätzung anhand einer Punkteskala zur mediterranen Ernährung

Bonaccio, M et al., Brit J Nutrition 2018;120:841-854

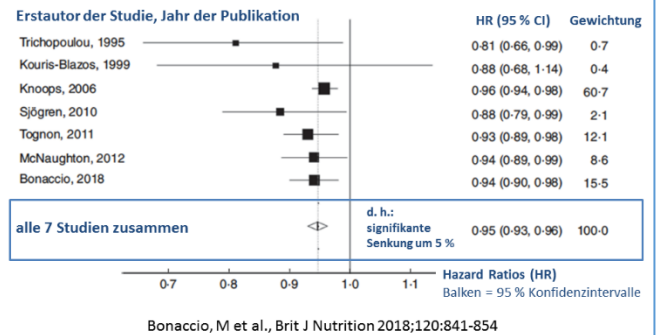
Moli-Sani-Studie: Relatives Sterberisiko nach Punkten auf der Mediterran-Skala

n = 5.200, Hazard Ratios multivariat adjustiert (95 % Konfidenzintervalle)
Fettdruck = signifikante Senkung, n.s. = keine signifikante Senkung

Mediterran-Skala (Punkte)	niedrig (0 – 3)	mittel (4 – 6)	hoch (7 – 9)	pro zusätzlichem Punkt
Gesamtsterblichkeit	Vergleichswert	n.s.: HR 0,87 (0,75 – 1,01)	- 25 %: HR 0,75 (0,58 – 0,97)	- 6 %: HR 0,94 (0,90 – 0,98)
Sterblichkeit an Erkrankungen der Herzgefäße	Vergleichswert	n.s.: HR 0,87 (0,69 – 1,01)	n.s.: HR 0,87 (0,59 – 1,29)	n.s.: HR 0,95 (0,88 – 1,01)
Sterblichkeit an Gefäß-erkrankungen	Vergleichswert	n.s.: HR 0,74 (0,55 – 1,01)	n.s.: HR 0,74 (0,44 – 1,24)	- 9 %: HR 0,91 (0,83 – 0,99)
Krebssterblichkeit	Vergleichswert	n.s.: HR 0,97 (0,74 – 1,27)	n.s.: HR 0,87 (0,57 – 1,32)	n.s.: HR 0,98 (0,91 – 1,05)
andere Sterbeursachen	Vergleichswert	n.s.: HR 0,76 (0,58 – 1,00)	- 51 %: HR 0,49 (0,29 – 1,03)	- 11 %: HR 0,89 (0,81 – 0,96)

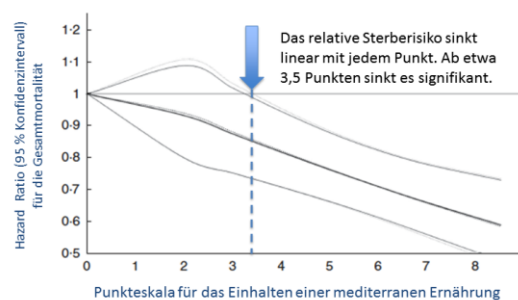
Bonaccio, M et al., Brit J Nutrition 2018;120:841-854

Meta-Analyse: Relatives Sterberisiko (HR) pro zusätzlichem Punkt auf der Mediterran-Skala



Bonaccio, M et al., Brit J Nutrition 2018;120:841-854

Risikoeinschätzung anhand einer Punkteskala zur mediterranen Ernährung



Bonaccio, M et al., Brit J Nutrition 2018;120:841-854